

## Jesus ist gekommen

Die Botschaft an Weihnachten ist jedes Jahr gleich: *Jesus kam vom Himmel und wurde Mensch*. Je nach Tradition und Kultur reiben sich allerhand Leute daran, denn dieses Ereignis sprengt die Gewöhnlichkeit dessen, was wir heute aus der Erfahrung belegen können:

- Die *Juden* reiben sich oft am Namen des Erlösers, obwohl bereits Mose denselben bekannt gab, indem er Hosea, den Sohn Nuns, in *Josua* umbenannte (4. Mose 13,17). Josua wurde später Moses Amtsnachfolger (5. Mose 34,9) und führte das Volk Israel in das verheißene Land (Josua 1,1-4). Durch die Namensänderung hatte Mose ganz eindeutig darauf hingewiesen, dass *Jesus*, wie er auf Latein genannt wird, viel wichtiger (5. Mose 18,15) ist als dieses irdische Erbeil Israels.
- Die *Moslems* haben kein Problem damit, dass Jesus vom Himmel kam und Mensch wurde, denn das steht auch im Koran. Es gibt aber immer wieder Streit um den Begriff *Sohn Gottes*, weil sich Mohammed vehement von der Vorstellung distanziert, Gott würde mit einer erschaffenen Frau einen Sohn zeugen und so die Ehe von Maria und Joseph durch Ehebruch stören. Freilich hat Gott den Ehebruch verboten, und er hält sich auch selber an seine Gebote. Dieses Rechtsverständnis unterscheidet sich deutlich vom römischen Rechtsverständnis, wonach der oberste Herrscher sich über die staatlichen Gesetze hinweg setzen dürfe.
- Die *Physiker* haben mitunter Probleme damit, dass Jesus vom Himmel auf die Erde kam und auch schon wieder zurück ist, denn das sprengt die von ihnen auswendig gelernten Entfernungsangaben im Weltraum in Verbindung mit der von Albert Einstein angenommenen und später auch bestätigten Grenze der Lichtgeschwindigkeit. Hier wird übersehen, dass Gott der ist, dem die Naturgesetze gehorchen. Er hat dem Mose seine Gesetze mitgeteilt, an die er sich hält, aber die Konstanz der Naturgesetze wird dabei nicht beliebig garantiert. Vielmehr darf auch nach deutschem Grundrecht jeder Mensch seine eigene Weltsicht im Rahmen seiner Lebensforschung ergründen und sollte sich hüten, diese seine menschliche Erkenntnis dem allmächtigen Gott als verbindlich vorzuschreiben. Auch die Schallgeschwindigkeit ist eine Grenze.
- Die *Biologen* haben große Probleme mit der Jungfrauengeburt Jesu Christi, denn diese ist nur ein einziges Mal historisch, also mit Datum überliefert und wurde im Experiment bislang nicht wiederholt. Pflanzen können zwar beliebig viele Ableger ohne Zeugung hervor bringen, aber das sind dann genetisch identische Kopien. Dass der lebendige Gott mehr vom Leben versteht als die von ihm erschaffenen Menschen, sprengt auch hier den Rahmen des Üblichen.

Wenn Gott die Geschichte der Menschheit, also auch die Wissenschaftsgeschichte voraus gesehen hat, warum hat er dann für das Kommen Jesu Christi einen heute so umstrittenen Weg gewählt? Diese Frage lässt sich nicht auf Anhieb vollständig beantworten.

Es ist aber Gottes Art, die Ruhmredigen abzuweisen (Psalm 5,6) und die Verachteten zu erwählen (1. Korinther 1,25-29). Und so musste sein Sohn als *Verachteter* auf diese Welt kommen, geboren von einer verachteten Mutter, weil sie vor ihrer Hochzeit schwanger geworden war in einer Kultur, die dies als Schande wertet. Die Nachricht von der Geburt des Erlösers Israels wird von den Engeln Gottes den verachteten Hirten auf dem Feld bei ihrer nächtlichen Arbeit mitgeteilt, und zwar so deutlich, dass alle das gleiche erlebt haben, also Traum oder Einbildung ausgeschlossen sind. Diese Leute mussten in den Sommernächten bei Bethlehem dafür sorgen, dass die Schakale aus der benachbarten Wüste nicht über die Herde herfielen. Ausgerechnet denen begegnet diese Nachricht zuerst, sie machen sich dann auf und finden das Kind gemäß himmlischer Anweisung in einer Futterkrippe und nur in Windeln eingewickelt (Lukas 2,8-20), also bettelarm. So ist das Kommen Jesu Christi vor allem Hoffnung für die Randgestalten einer Gesellschaft: *Er kennt unsere Not* (Hebräer 2,18).

## Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2001GG]

*Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland*, Deutscher Bundestag, Textausgabe, Stand: Dezember (2001)

[2019Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2019)